

Er studirte in Berlin anfangs Medicin, dann Literatur und Philosophie.

1809 trat er in österreichische,

1813 als Adjutant des Generals Lettenborn in russische Kriegsdienste.

1814 nahm ihn Minister Hardenberg in Berlin in seine Kanzlei und ließ ihn mit nach Paris und zum Wiener Congress gehen.

1815 — 19 war er Minister-Resident am badiſchen Hofe in Karlsruhe. Hierauf lebte er ohne Anstellung in Berlin.

1858, am 10. Decbr., starb er daselbst.

Der Tod Schwerin's.

Barnhagen von Ense, Leben des Feldmarschalls Grafen von Schwerin. Berlin, 1841. S. 211.

Nur das erste Treffen Schwerin's war geschlagen, aber einzelne Regimenter hielten sich noch, während schon das zweite Treffen vorrückte. — Das feindliche Kartätschenfeuer wurde jedoch immer heftiger, und jene noch stehenden Regimenter singen an zu weichen, das Regiment von Fouqué, welches dem Feuer einer Batterie von 14 Kanonen ausgesetzt war, das Regiment von Kreuzen und endlich das zweite Bataillon des Regiments Schwerin's, vor welchem eben Winterfeldt schwer verwundet hingefunken war. Schwerin hielt zu Pferde bei einer der Engen des schwierigen Bodens und suchte die Truppen zum Stehen zu bringen, allein vergebens; unwillig, daß auch sein eigenes Regiment wich, entriß er voll Eifer und Muth dem Fahnenjunker die Fahne seines zweiten Bataillons, hob sie empor und rief! „Wer ein braver Kerl ist, der folge mir!“ Sein Beispiel und Ruf befeelte die Truppen mit neuem Muth, sie wandten sich aus dem Engwege heraus, stellten sich rechts desselben in Ordnung und begannen im Sturmschritt vorzuschreiten, Schwerin mit der Fahne in der Hand voran. Aber kaum 12 Schritte waren auf diese Art gethan und Schwerin um noch etwa 6 Schritte voraus, da traf ein Kartätschenschuß den alten Feldherrn, der sogleich ohne die geringsten Zeichen des Lebens vom Pferde sank. Fünf Kugeln hatten ihn getroffen, eine hinter dem Ohr in's Genick, eine durch's Herz und drei in den Unterleib. Seine Hand hielt noch die Fahne fest, die mit ihm gefallen war; sie bedeckte seinen ganzen Körper; der General von Manteuffel nahm sie auf und gab sie dem Junker wieder; allein dieser hatte sie kaum gefaßt, als auch ihn eine Kanonenkugel mitten auf die Brust traf und niederwarf. Der Anblick des tödtlich getrossenen und zu Boden gestreckten Feldmarschalls ergriff seinen Adjutanten, den Hauptmann von Platen, so heftig, daß er voll Grimms in den Feind stürzte und sogleich seinen Tod fand. Die Truppen stockten augenblicklich, schwankten und